

burger Angelegenheit einstimmig genehmigt. Am 12. ward derselbe dem Ständerath vorgelegt und ebenfalls einstimmig ratificirt. Damit ist denn die neuenburger Frage erledigt und die außerordentliche Session wird wieder geschlossen.

Bern, 11. Juni. Das Directorium der Centralbahn hat in Bezug auf die im Hauensteintunnel Verschlütteten und bei den Rettungsversuchen Verunglückten beschlossen: jede Witwe eines der Verunglückten erhält eine Unterstützung von 1000 Fr.; den Kindern der Verunglückten, welche das 18. Altersjahr noch nicht vollendet haben, werden folgende Pensionen ausbezahlt: für ein Kind 80 Fr., für zwei 150 Fr., für drei 210 Fr., für vier 260 Fr., für fünf 300 Fr., für jedes fernere Kind noch 40 Fr. jährlich. Außerdem werden für jedes Kind eines Verunglückten, welches das 18. Altersjahr am 1. Juli nächsthin noch nicht zurückgelegt haben wird, in einer Ersparnißkasse 100 Franken (= circa 40 Thlr.) zinstragend angelegt. Für die Aeltern von unverheiratheten Verunglückten wird eine Unterstützung von 300 Fr. ausgeworfen.

Dänemark. **Kopenhagen**, 14. Juni. Im geheimen Staatsrath, der am 10. Juni auf Jagerspris abgehalten wurde, ist die Antwortdepesche an die deutschen Großmächte angenommen worden. Dieselbe enthält die Zurückweisung der neuesten deutschen Forderungen.

Frankreich. Der *Moniteur* vom 11. Juni enthält ein kais. Decret, welches die Sitzungen des Senats für geschlossen erklärt. Ferner veröffentlicht das amtliche Blatt das neue Statut der Bank von Frankreich.

Der *Moniteur* vom 12. Juni enthält die Ernennung des Seinperafecten Hausmann, des Polizeipräfecten Pietri und acht Anderer zu Senatoren.

Französischen Blättern zufolge soll die Conferenz über die Ausführung des Pariser Friedensvertrags, namentlich soweit sich derselbe auf die nun vollendete russisch-türkische Grenzregulirung bezieht, am 11. Juni in Paris zusammentreten.

Paris, 14. Juni. Der heutige *Moniteur* enthält einen Correspondenzartikel aus Tassy, in welchem neue Ausschreitungen des Kaimakams Fürsten Bogorites besprochen werden. — Die Donaufürstenthümerfrage ist um einen bedeutenden Schritt ihrer definitiven Lösung näher gerückt. Der französische Gesandte, Baron de Bourqueney, hat nämlich von seinem Cabinet die Weisung erhalten, dem von Lord Clarendon entworfenen Project beizustimmen, nach welchem das Unionsproject, nämlich die politische Vereinigung der beiden Fürstenthümer, durch die möglichste Affirmirung derselben in administrativer Beziehung ersetzt werden soll.

Algier, 4. Juni. Der ganze Stamm der Beni-Mahmud hat sich nun unterworfen. Der Weg ist offen von Sik oder Meddur nach Suk-el-Arba. Die Arbeiten an dem Fort Napoleon (welches in Gemäßheit der den Kabylen auferlegten Unterwerfungsbedingungen, inmitten von Kabylen erbaut wird) werden sofort in Angriff genommen werden. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vorzüglich. Das Expeditionscorps hatte (während des Feldzugs in Kabylien) im Ganzen einen Verlust von 509 Mann an Todten und Verwundeten.

Italien. In diesen Tagen wurde zu Paris eine der neuenburger Frage nicht unähnliche Streitigkeit beigelegt, nämlich jene, welche das Fürstenthum Monaco betrifft. Dieses Land besteht aus drei Ortschaften, Monaco, Mentone und Roccabruna, von denen die beiden letzteren und bedeutenderen im Jahre 1848 dem Königreich Sardinien einverleibt worden waren. Es ist bekannt, daß der Fürst von Monaco bei jeder Gelegenheit gegen diesen Thatbestand protestirte, und daß darüber zuletzt Verhandlungen unter der Vermittelung Frankreichs gepflogen wurden. Endlich gelang es der sardinischen Regierung, den Beweis herzustellen, daß der Fürst von Monaco nur Monaco, nicht aber Mentone und Roccabruna mit voller Souveränität besaß, und daß diese letzteren Orte nur als sardinische Lehne von ihm inne gehalten waren. Da die Lehne in Sardinien gesetzlich abgeschafft worden sind, so fiel die vollständige

Souveränität jener beiden Orte an den König von Sardinien zurück und es konnte sich um nichts anderes mehr handeln, als die Entschädigung zu bestimmen, welche dem Fürsten von Monaco für den Verlust oder die Einziehung seiner Lehnsrechte gebührte. Der Fürst, dessen Vermögensumstände nicht glänzend sein sollen, spannte Anfangs seine Forderungen sehr hoch, kam aber dann durch Einschreiten der französischen Regierung auf billigere Gedanken und so wurde die Sache beigelegt.

Der Allgemeinen Zeitung schreibt man aus **Genua** vom 7. Juni: „Wir sind hier wieder einmal Zeugen eines schrecklichen Verbrechens gewesen. Ein Bauer, aus einer in der Umgegend gelegenen Villa vertrieben, tödtete am helllichten Tage seinen bäuerlichen Nachfolger, verwundete durch einen Schuß den herbeigeeilten Pfarrer, schoß auf einen Carabiniere, der ihn verhaften wollte, verwundete ihn ebenfalls, und vertheidigte sich mit beispiellosem Muth solange, bis er selbst die Todeswunde erhalten hatte. Dieser Mann war 82 Jahre alt und bekannte in seinen letzten Augenblicken, daß er während seines Lebens 10—12 Menschen ermordet habe.“

Livorno, 8. Juni. Gestern Abend 8 Uhr entstand auf der Bühne der Arena Feuer. In der Verwirrung der flüchtigen Zuschauer fanden 43 ihren Tod und 34 erhielten Verletzungen; die Bühne ist abgebrannt; der Rest des Hauses blieb von den Flammen verschont.

Florenz, 10. Juni. Der Großherzog überwies dem Bischof von Livorno ansehnliche Geldunterstützungen für die bei dem Theaterbrande Verunglückten und besuchte gestern auf seiner Reise, welche zum Empfange des Königs und der Königin von Sachsen, sowie der Herzogin von Genua unternommen wurde, die Verwundeten in den Spitalern.

Portugal. Aus **Lissabon**, 9. Juni, wird über London gemeldet, daß der König von Portugal den Cortes seine bevorstehende Verlobung behufs Verathung einer Anststeuer anzeigen ließ. Der Name der Braut wurde verschwiegen, doch glaubt man mit Wahrscheinlichkeit, daß es die zweite Tochter des Herzogs Maximilian von Baiern ist. (Das Dr. J. bemerkt hierzu: Die „zweite“ Tochter des Herzogs Max in Baiern ist bereits verheirathet und gegenwärtig Kaiserin von Oesterreich; es könnte aber die „erste“, Prinzessin Helene, geb. 1834, oder die „dritte“ Tochter, Prinzessin Marie, geb. 1841, gemeint sein.)

Großbritannien. **London**, 12. Juni. Die Königin, die königl. Familie, der seit einigen Tagen wieder am englischen Hofe anwesende Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und die übrigen Gäste Ihrer Majestät beehrten gestern das Wettrennen zu Ascot mit ihrer Gegenwart. — Der österreichische Gesandte, Graf Apponyi, und Lord Charles Fitzroy haben sich vorgestern nach Portsmouth begeben, um den an Bord der Dampfschiffe „Kaiserin Elisabeth“ erwarteten Erzherzog Ferdinand Max zu empfangen. — In einer am Mittwoch stattgehabten Sitzung des Directoriums der ostindischen Gesellschaft ward Sir Lawrence Peel als neuer Director der Gesellschaft vereidigt. — Generalleutnant Sir James Dutram ist am 3. d. M. zum provisorischen Mitgliede der indischen Rathskammer ernannt worden.

Türkei. **Konstantinopel**, 5. Juni. Zur Sicherheit der Straßen werden militärischerseits energische Vorkehrungen getroffen. Die Reise des Sultans nach dem Marmorameer wurde aufgeschoben; des Sultans Bruder Aziz Esendi ist dahin abgegangen.

Persien. Dem „Pays“ wird von der arabischen Grenze, 25. April, geschrieben, daß Said Medsched, welcher kürzlich an Stelle seines verstorbenen Vaters zum Imam von Maskat und Zanzibar proclamirt wurde, vom persischen Hofe officiell anerkannt worden ist. Anfänglich hatte sich Persien für den Bruder Said Medsched's, den Gouverneur von Maskat, ausgesprochen; da aber dieser selbst die Autorität seines Bruders anerkannte, entschloß man sich hierzu auch zu Teheran.

Die Londoner Blätter bringen den Wortlaut des englisch-